



aktuell



Viele, viele Hände!

Unsere Tische und Bänke haben wir schon oft in die Hände genommen, sie bieten unseren Gästen beim Dorffest Platz, sind bei den Regionalmärkten und bei den verschiedensten Feierlichkeiten im Einsatz. Mit unseren Händen bewegen wir viele Lasten, begrüßen uns und nehmen uns auch in den Arm.

Ein Paar Hände unterstützt uns schon einige Jahre, 2 x in der Woche. Es gehört Traude Bruckner. Sie arbeitet ehrenamtlich mit uns mit und ist dafür auch ausgezeichnet worden. Wir freuen uns mit Dir.

DANKE Traude!

Stephan Zimm

Inhaltsverzeichnis

1. Grünraum	2
Baumabtragen bei Frau Mayer.....	2
2. Industrie/Garten.....	2
Neue Produkte der Gartengruppe.....	2
Ein Arbeitsauftrag.....	3
Das ausgebüxte Huhn	3
Das Wetterprojekt	3
3. Kreativ	4
Ich, Alexander, schreibe über das Schwammerlsuchen!	4
Lesezeichen	4
4. Küchen/Haus	5
Betonieren.....	5
Windfang renovieren	6
5. Personelles	6
Vorstellung Raphael Schuster.....	6
Vorstellung Lukas Rosenauer.....	7
Vorstellung Lisa Kaineder	8
Vorstellung Eva-Maria Dick.....	8
Verabschiedung Jakob Allram.....	9
6. Leben	10
Dorffest	10
Tag der offenen Tür – Technische Alternative	11
7. Kultur.....	11
Styropop.....	11
8. Wir suchen	12
9. Termine	12
10. Dank/Impressum.....	12
11. Kontakt	12

1. GRÜNRAUM

Baumabtragen bei Frau Mayer

Zu den laufenden Grünraumtätigkeiten gesellen sich manchmal spezielle Aufgaben, wie zum Beispiel das Bäume abtragen in Gärten. Dies ist vor allem dann von Nöten, wenn die Möglichkeit einer klassischen Fällung aus räumlichen Gegebenheiten nicht möglich ist. Da wir auch dafür gut ausgerüstet sind, können wir solche Aufgaben ebenfalls bewerkstelligen.



Diesmal war eine ca. 15 Meter hohe Konifere im Garten von Frau Mayer in Heidenreichstein abzutragen. Dabei ist es notwendig, dass ich mich, wenn ich den Baum besteige, voll auf die Gruppe, die von einem

Zivildienstleistenden unterstützt ist, verlassen kann. Dies hat auch diesmal sehr gut funktioniert. Der besprochene Sicherheitsabstand wurde eingehalten, sodass mir die Arbeit im Baum gut möglich war. Sobald der Baum gefällt ist, braucht es viele fleißige Hände, um ihn aufzuarbeiten. In diesem Falle wurden die Äste entsorgt und das Stammholz abgelängt, von Hand gespalten und aufgeschlichtet.

Ferry Kammerer

2. INDUSTRIE/GARTEN

Neue Produkte der Gartengruppe



Für den Tischmuck beim Dorffest haben wir uns was Neues einfallen lassen! In ausgeschnittene Holzstäbchen kommen in der Mitte Eprovetten mit Blumen und unten ein kleines Glas damit es nicht umstürzt! Das tolle ist, man kann den Tischschmuck jedes Jahr benutzen! Wir haben auch Fisolensalat, Zucchinihutney, Kohlrabi, Fruchtaufstrich und

Kirschen verarbeitet und hergestellt, die jetzt zum Verkauf angeboten werden!

Ganz besonders ist das Gemüsesalz, das in Suppen und für Gemüse verwendet werden kann! Auch getrocknete Kräuter sind wieder groß im Rennen, wie Bohnenkraut, Holunderblüten und wilder Majoran!

Ganz was besonders ist das Kricherlsaftgetränk, das ich mit vollem Stolz eingekocht und abgefüllt habe! Mmh, guuuut! Am Schluss haben wir noch frische Zwetschgen gesammelt und machen daraus einen guten Zwetschekenröster! Viel, viel Freude mit unseren Produkten und Guten Appetit wünscht Euch Die Gartengruppe mit

Fredi Lanner

Ein Arbeitsauftrag

Nach dem Urlaub kam wieder ein Auftrag vom Qualitätslabor in Gmünd herein. Ich freute mich, denn das ist eine Arbeit die mir wirklich gut gefällt.

Jakob, Mario, Alexander und ich rückten aus zum Kühlhaus. Dort füllten wir das Milchpulver in große Säcke ein. Wir füllten ganze 21 Säcke bis oben mit Milchpulver. Die Kräuter füllten wir extra in Säcke.

Wir haben vor, daraus Kräuterkissen zu machen.

Georg Gaber

Das ausgebüxte Huhn

Es war am 9. September gegen Mittag, als ich gerade zum Forstcontainer zurückging, da fiel mir ein Huhn auf. Ich versuchte es zu fangen und es gelang mir auch. Ich trieb das Huhn einfach in eine Ecke und dann hat sich das Huhn geduckt und ich habe gleich sorgfältig zugepackt.



Meine Kollegen und Kolleginnen streichelten noch das Huhn und dann bin ich zur Frau Schindl gegangen. Sie sagte mir, das gehört dem Inghofer Robert. Es war niemand dort, da suchte ich eine niedere Stelle aus und setzte das Huhn in den Hühnerhof zu den anderen.

Gerald Kranner

Das Wetterprojekt

Im März begannen wir eine Wetterstation zu bauen. Georg und Jakob bauten die Station und ich

baute mit Jakob die Instrumente. Es dauerte ganze 6 Monate, dass sie fertig war, weil wir andere Sachen noch machen mussten und uns auch Teile fehlten.

Inhalt der Wetterstation:

- *Regenmesser (Niederschlag)*
- *Hygrometer (Luftfeuchtmessgerät)*
- *Barometer (Luftdruckmesser)*
- *Anemometer (Windgeschwindigkeitsmesser)*
- *Windsack (Windrichtung)*



Die Wetterstation hat die Farbe Weiß und ist winddurchlässig. Sie hat eine Beleuchtung und sie wurde aus recyceltem Material gebaut. Die Wetterstation steht draußen bei der Bushaltestelle.

Oliver Zibek

3. KREATIV

Ich, Alexander, schreibe über das Schwammerlsuchen!

Wir waren am 4. September 2014 von 13:00 bis 14:30 Uhr Schwammerlsuchen. Wir sind mit dem Auto in den Wald gefahren und sind ausgestiegen. Und dann sind wir Schwammerlsuchen gegangen mit einem Korb und einem Messer. Jakob, Conny, Martin, Michi und Stephan waren dabei. Wir haben Maroni, Eierschwammerl und Steinpilze gefunden.



Alexander Thür

Lesezeichen

Wir haben einen Auftrag von einer Firma bekommen, Lesezeichen herzustellen. Als erstes haben Mario und ich in eine Wanne ein Blatt Papier gegeben, Farbe draufgetropft, Murmeln hineingegeben und die Wanne bewegt. Das Papier haben wir dann getrocknet. Anschließend wurde das Papier von Alexander mit Lineal abgemessen und ich habe

das Papier mit der Zackenschere zugeschnitten.

Dann haben wir buntes Papier mit der Schneidemaschine in Streifen geschnitten. Ich habe auf den bunten Streifen den anderen draufgeklebt. Das hat mir am



meisten Spaß gemacht.

Mit dem Laminiergerät haben wir vier Lesezeichen gleichzeitig laminiert. Die haben wir dann ganz genau mit der Schere ausgeschnitten.

Dann haben wir die Kordeln gemacht. Aus verschiedenfarbiger Wolle haben wir Stücke ausgeschnitten und verdreht. Weil das zu langsam war, haben wir das mit der Bohrmaschine probiert. Am Schluss haben wir das Lesezeichen gelocht und die Kordel drangebunden.

Mir gefällt das Lesezeichen sehr. Ich hoffe, dass es der Firma auch so gut gefällt.

Michael Gindler

4. KÜCHEN/HAUS

Betonieren

Elisabeth Brosch ist von der Haus- und-Hof-Gruppe die Arbeitsbegleiterin und sie hatte die Idee, dass wir aus einer Mappe mit Fotos von Betonfiguren für die Tagesstätte Gartendekoration machen könnten.

Die erste Arbeit war das Betonieren, die zweite Arbeit war das Schleifen und die dritte Arbeit war das Anmalen.

Daraus wurden viele Betonzwerge und vier Betonschlangen, vier Kürbisse und Betonblätter, die wir



alle in der Tagesstätte verkaufen können. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Kunden diese schöne Gartendekoration der Tagesstätte abkaufen würden.

Tobias Hetzendorfer

Windfang renovieren

Weil die Farbe im Windfang schon abgeblättert war, hat die Elisabeth beschlossen, dass wir den Windfang renovieren.



Jürgen, Elisabeth und ich haben alle Sachen aus dem Windfang weggeräumt. Die alte Fotowand, den Kasten, die Bilder, die Uhr, die Vorhänge, den Menüplan, die Kaffeemaschine. Damit der Boden nicht von der Farbe angepatzt wird, haben wir ihn mit einer Plastikfolie ausgelegt. Dann haben wir die Wände abgesaugt, damit die Farbe auf den Wänden haften bleibt. Jürgen hat dann die Farben geholt. Jürgen hat die eine Wand weiß gestrichen, Elisabeth hat bunte Formen draufgemalt und ich habe die andere Wand komplett gelb angestrichen. Am nächsten

Tag haben wir das ganze Malerzeug zurückgeräumt.

Weil die alte Fotowand schon ganz ausgebleichen war, hatte die Elisabeth eine Idee. Sie brachte eine große, weiße Holzplatte von zuhause mit. Martini machte aus dieser Holzplatte eine wunderschöne neue Fotowand. Weil etwas von der Platte übrig geblieben ist, hat er gleich eine Pinnwand für den Essensplan gemacht.

Der alte Kasten, der im Windfang gestanden ist, wurde von Jürgen abgeschliffen und weiß angemalt. Außerdem hat er die gleichen bunten Formen draufgemalt, wie es die Elisabeth im Windfang an der Wand gemacht hat.

Ich war sehr fleißig und sehr geschickt. Der Windfang sieht aus wie neu und ist jetzt viel freundlicher und heller.

Cornelia Steiner

5. PERSONELLES

Vorstellung Raphael Schuster

Mein Name ist Raphael Schuster, ich bin 18 Jahre alt und wohne in Heidenreichstein. Musik ist schon lange ein wichtiger Teil meines Lebens; ich spiele seit bereits 12 Jahren leidenschaftlich gerne Schlagzeug. Aus diesem Grund habe ich auch vor, Schlagzeug zu studieren, sobald ich den Zivildienst absolviert habe.

Für mich stellt die Rolle als Zivildienstleistender in der Tagesstätte eine herausfordernde Aufgabe dar, die ich als angenehme Abwechslung zur Schulzeit in Waidhofen und Krems empfinde.



Die Aufgaben sind vielfältig und abwechslungsreich – jeder Tag bringt Neues mit sich. Trotzdem ich manchmal Aufgaben erfüllen muss, die für mich Neuland sind, fühle ich mich nie überfordert, da ich mich jederzeit an meine Arbeitskollegen wenden kann und diese Arbeitsvorgänge außerdem für die Mitarbeiter meist schon Routine sind.

Durch die Tätigkeiten in der Garten- und Industriegruppe hat sich meine Faszination für die Natur um ein vielfaches erweitert und ich merke bereits jetzt, dass sowohl mein Wissen um den Garten selbst als auch um die Verarbeitung der Erträge in den letzten beiden Monaten sehr bereichert wurde.

Ich freue mich also schon auf die folgende Zeit in der Tagesstätte, die mit Sicherheit viele wertvolle Erfahrungen mit sich bringen wird.

Vorstellung Lukas Rosenauer

Hallo!

Mein Name ist Lukas Rosenauer. Ich bin 20 Jahre alt und komme aus Amaliendorf. Nach der absolvierten Reife- und Diplomprüfung in der BHAK Waidhofen/Thaya bin ich seit 1. August 2014 in der Tagesstätte Zuversicht. Mir war von Anfang an klar, dass ich nicht das Bundesheer besuchen will. Auf der Suche nach einem möglichen Zivildienstplatz, stieß ich auf die Tagesstätte. Nach einem Probearbeitstag war mit klar, dort will ich hin.

In der Tagesstätte bin ich der Forstgruppe zugeordnet. Ein



komplettes Neuland für mich. Ich wurde jedoch in der Gruppe sehr herzlich aufgenommen und somit waren alle Ängste vom Tisch. In meiner Freizeit betreibe ich gerne Sport, spiele Tennis und bin

leidenschaftlicher Fußballfan. Meine Freunde und meine Familie ist ein wichtiger Ausgleich für mich. Auch die Musik hat es mir angetan. Ich spiele Flügelhorn in der Feuerwehrkapelle in Amaliendorf.

Ich bin schon sehr gespannt auf die weiteren sieben Monate und freue mich auf eine schöne Zeit.

Vorstellung Lisa Kaineder

Mein Name ist Lisa und ich bin 18 Jahre alt. Ich wohne in Spital bei Weitra. Ich habe die Sporthauptschule in Weitra besucht. Anschließend absolvierte ich die Gartenbaufachschule in Langenlois, welche ich im Juni mit der Facharbeiterprüfung für Garten- und Landschaftsbau abgeschlossen habe. Da ich mich schon seit längerer Zeit mit dem Gedanken beschäftigt habe, eine Ausbildung in einem Sozialberuf zu beginnen, habe ich mich für ein freiwilliges soziales Jahr entschieden. Nach meinem Schnuppertag im Juni war für mich klar, dass ich in der Tagesstätte Zuversicht mein freiwilliges soziales Jahr absolvieren möchte.

In meiner Freizeit unternehme ich gerne etwas mit meinen Freunden, spiele mit meiner E-Gitarre und kümmere mich um meine Haustiere (3 Hasen, 1 Meerschweinchen, 2 Katzen, und viele Fische). Außerdem koche und backe ich sehr gerne.



Ich bin jetzt die erste Woche im Einsatz, ich wurde sehr herzlich empfangen und fühle mich ausgesprochen wohl. Ich freue mich auf die nächsten 11 Monate in der Tagesstätte.

Vorstellung Eva-Maria Dick

Hallo! Ich bin Eva-Maria Dick und seit August 2014 als Jahrespraktikantin in der Tagesstätte tätig. Derzeit besuche ich in Wien die SOB-Schule und mache eine Ausbildung zur Sozialbetreuerin für Behindertenbegleitung. Zu meiner Person noch: Ich bin 42 Jahre jung, verheiratet und habe zwei Töchter (9 und 11 Jahre). Nach Abschluss der Handelsschule arbeitete ich fast 14 Jahre im Büro, was aber nicht meine große Erfüllung war. Nach der Karenzzeit meiner Töchter absolvierte ich diverse Praktika im Behindertenbereich. Ich konnte in der Caritas Werkstatt Schrems, Caritas Werkstatt Waidhofen/Thaya und im



Pflegeheim Schrems wertvolle Erfahrungen sammeln. Weiters arbeitete ich 1,5 Jahre in der Intensivbetreuungsgruppe im Kolpingwohnhaus Waidhofen/Thaya. Die Arbeit mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen macht mir sehr viel Spaß, und ist das, was ich schon immer machen wollte. Äußerlichkeiten sind mir gar nicht wichtig, ich lache gerne und liebe die Natur. Intoleranz, egal in welcher Art und Weise, mag ich überhaupt nicht. Jeder Mensch hat Träume und Wünsche und meine sind: Das Diplomjahr an der Schule abzuschließen und später auch einmal im Obdachlosenbereich tätig zu sein. Das Team und die Mitarbeiter der Tagesstätte haben mich sehr herzlich aufgenommen und ich bin sehr gerne hier. Danke euch allen!

Verabschiedung Jakob Allram

Neun Monate sind vergangen wie im Flug. Als ich im Jänner meinen Zivildienst in der Tagesstätte begonnen habe, lernte ich so viele nette und hilfsbereite Menschen kennen, dass sich diese neun Monate wie zwei Wochen anfühlen (zumindest jetzt, am Ende des Zivildienstes 😊).

Ich habe so vieles in dieser Zeit gelernt. Wie man Zurrgurte benutzt, wie man einen Anhänger ans Auto hängt, wie man Tagesstättenzeitungen macht, wie man effizient riesige Flächen rasenmäht, wie ein Dorffest organisiert wird, wie man sich in Geduld übt, wie man Wetterstationen baut, wie man Streit schlichtet, wer oder was die **„Oram“** ist, wo sich bestimmte Betriebe, Gassen, Wohnhäuser in Heidenreichstein und Umgebung befinden, wie man Autos richtig **belädt**, was **„in Ream´owehaun“** bedeutet, wie man Dinge repariert, die gerade kaputt gegangen sind, was es bedeuten kann, wenn jemand für dich da ist und du einfach eine Beschäftigung hast.

Ich habe gelernt auf meinem Weg im Leben wertzuschätzen, was ich vorher nicht einmal wahrgenommen habe. Dass mit der richtigen Einstellung auch scheinbar mühsame Arbeit Spaß **machen kann**. **„Ah, des geht scho.“** Die kleinen Dinge des Lebens zu genießen.



Und für das möchte ich jeder und jedem Einzelnen in der Tagesstätte danken. Ihr habt mir etwas fürs Leben mitgegeben, das ich nirgends hätte besser erlangen können.

Auch wenn es manchmal sehr anstrengend, laut, mühsam, staubig und geruchsintensiv war, ihr seid mir alle unheimlich ans Herz gewachsen und ich werde euch definitiv nicht vergessen und euch immer wieder besuchen!

6. LEBEN

Dorffest

Vor ein paar Wochen haben wir mit den Vorbereitungen für das Dorffest angefangen. Wir haben den Stadel ganz ausgeräumt. Dann haben Stephan und Andreas die Lichterketten und die Transparente aufgehängt. In der Holzwerkstatt haben wir Tische, eine Weinbar und einen Kühlschrank aufgestellt. Aus der großen Werkstatt haben wir ein Kaffeehaus gemacht. Dazu haben wir Tische und Sessel aufgestellt

und die Eltern haben Kuchen in den Kühlschrank gegeben. Die Kaffeemaschinen haben wir auch hinübergetragen. Stephan hat die Parkplätze gekennzeichnet. Die Dorfgemeinschaft hat auch mitgeholfen. Dann haben wir überall Heurigenbänke und Heurigentische aufgestellt. Für Lisa und Traude haben wir auch einen Tisch bereitgestellt, die haben die Essensbons ausgegeben. Dekoriert haben wir die Tische mit Blumenstöcken, Servietten und Speisekarten.

Andreas, Petra, Jakob, Martin, Conny und ich haben abserviert. Eine zweite Gruppe hat abgewaschen. Das waren Ferry, Andi, Martini, Fredi, Lukas und Raphael. Die Arbeit hat mir sehr gefallen.

Zwischendurch haben wir einen Auftritt gehabt. Da waren Jakob, Raphael, Lukas, Tobias, Michi, Andi, Fredi, Melanie und ich dabei. Das hat mir auch sehr gefallen, weil das auch der Herr Hetzendorfer Martin gehört hat und es ihm gefallen hat. Wir sind sogar in der Zeitung!

Dann sind wir nach Hause gefahren. In der nächsten Woche haben wir noch alles weggeräumt und uns an das erfolgreiche Dorffest zurückerinnert.

Barbara Haselsteiner

Tag der offenen Tür – Technische Alternative

Am 29. August 2014 besuchten wir den Tag der offenen Tür der Firma „**Technische Alternative**“ in Amaliendorf. Die Technische Alternative ist in der Tagesstätte sehr bekannt, da unsere Forstgruppe, Grünraumarbeiten für diese Firma erledigt.

Bei der Ankunft in der Technischen Alternative wurden wir sehr herzlich empfangen und bekamen eine Führung durch das Firmenareal. Die Firma ist sehr modern ausgestattet und produziert Schalter für Heizungs- und Solarsysteme. Besonders auffällig für uns war das sogenannte „**Codex – chaotische Lager**“. Das Lagersystem wird voll automatisch vom Computer aus gesteuert.

Dieses Lager wäre natürlich sehr parktisch bei uns in der Tagesstätte. Als die Führung zu Ende war, wurden wir zu einem kleinen Snack und zu einem Getränk eingeladen.

Lukas Rosenauer

7. KULTUR

Styropop

Am Freitag den 15. August 2014 gab es einen Auftritt in der Tagesstätte beim Dorffest. Jakob, Lukas und Raphael haben für ein Musikprojekt Leute in der Tagesstätte gefragt. Barbara,

Michi, Günther, Tobi, Andi, Fredi und ich haben mitgemacht. Wir haben nicht mit normalen Instrumenten gespielt, sondern auf Mörteltrog, selbstgebastelten Bass, Metallschüssel, Kochlöffel, Kübeln und Gläsern gespielt.

Jakob hat verschiedene Symbole hochgehalten: laut, leise, schnell, langsam, schön schirch, hoch, tief. Wir mussten das spielen, was uns gezeigt wurde. Jakob hat mit seinem eigenen Saxophon gespielt. Raphael hat auf einem Mörteltrog und einem Metalldeckel gespielt.



Dort wo wir gespielt haben im Stadel war es ziemlich eng und die Leute haben uns geschubst. Das hat uns sehr gestört. Aber die Besucher waren total begeistert von uns und applaudierten. Ich war auch total begeistert. Ich dachte, ihnen gefällt das nicht, aber ich hatte Freudentränen in den Augen, als wir fertig waren.

Melanie Koller

8. WIR SUCHEN...

- Mixer
- PKW-Anhänger
- Zwiebelhacker
- Bandsäge
- Motorsäge
- Staubsauger



9. TERMINE

Regionalmärkte:
17. 11. 2014

10. DANK/IMPRESSUM

Auch in den letzten drei Monaten durften wir uns über einige Geld- und Sachspenden freuen. Wir bedanken uns bei allen Spendern und Unterstützern.

Impressum „Tagesstätte aktuell“

Redaktion: Stephan Zimm, Jakob Allram, Tobias Hetzendorfer, Alfred Lanner, Gerald Kranner, Oliver Zibek, Michael Gindler, Melanie Koller, Barbara Haselsteiner, Georg Gaber, Cornelia Steiner, Ferry Kammerer, Alexander Thür, Raphael Schuster, Lukas Rosenauer, Lisa Kaineder, Eva-Maria Dick

Offenlegung nach Mediengesetz § 25: „Tagesstätte aktuell“ erscheint mindestens 4x jährlich und bezieht sich ausschließlich auf Geschehnisse und Entwicklungen in der Tagesstätte Zuversicht und kommentiert diese; aufgrund des kleinen, privaten Wirkungsradius wird nicht immer auf richtige Rechtschreibung Rücksicht genommen, die Auflage überschreitet nicht 250 Stück.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Die Artikel wurden gemeinsam mit den Verfassern orthographisch richtiggestellt und bearbeitet.

Fotos: Wir haben uns entschieden bei den Fotos in dieser Zeitung weder die darauf Abgebildeten noch den Fotografen namentlich anzugeben.
Kontakt: tagesstaette@zuversicht.at | Tagesstätte Zuversicht – Klein Pertholz 26 Tel.: 02862 / 53 9 04

11. KONTAKT

Tagesstätte Zuversicht
Klein Pertholz 26
3860 Heidenreichstein

☎ (02862) 539 04

Fax: (02862) 588 20

E-Mail: tagesstaette@zuversicht.at

Homepage: www.zuversicht.at

Leitung: Hr. DGKP Stephan ZIMM

Verkaufszeiten:

Donnerstag 13 bis 15 Uhr

Freitag 8 bis 12 Uhr